

Reservationen

Christine Röthenmund
Tel. 079 579 47 58
christine.roethenmund@ref-kirche-thun.ch

Sekretariat

Marianne Synak
Dorfstrasse 63B, 3624 Goldiwil
Tel. 033 821 02 00
marianne.synak@ref-kirche-thun.ch

Kirchgemeinderat

Dorothee Waldvogel
Flühliweg 10A
3624 Goldiwil
dorothee.waldvogel@ref-kirche-thun.ch

Pfarramt

Danuta Lukas, Pfarrerin
Dorfstrasse 63B, 3624 Goldiwil
Tel. 079 563 48 13
danuta.lukas@ref-kirche-thun.ch

Markus Zürcher, Pfarrer
Alpenstrasse 28c, 3628 Uttigen
Tel. 079 136 34 65
markus.zuercher@ref-kirche-thun.ch

Kirchliche Unterweisung

Ildikó Reber-Zacskó
Alpenweg 6, 3661 Uetendorf
Tel. 076 731 42 66
ildikoreber@gmail.com

Fachstelle Soziale Arbeit

Frutigenstrasse 4, 3600 Thun
Tel. 079 542 75 14
sozialarbeit@ref-kirche-thun.ch
Sozialberatung: Tel. 079 370 19 05
Öffnungszeiten: Montag–Donnerstag,
8.30–12 Uhr, 14–17 Uhr

ZUSTÄNDIG FÜR ABDANKUNGEN**1. bis 20. April**

Pfarrerin Danuta Lukas,
Tel. 079 563 48 13

21. bis 30. April

Pfarrer Markus Zürcher,
Tel. 079 136 34 65

GOTTESDIENSTE**Palmsonntag, 13. April, 10 Uhr**

Pfarrerin Danuta Lukas,
Franz Bühler, Orgel

Karfreitag, 18. April, 10 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl,
Pfarrer Markus Zürcher,
Marianne Beyeler, Orgel

Ostersonntag, 20. April, 10 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl,
Pfarrerin Danuta Lukas,
Cornelia Bots, Oboe;
Christoph Rehli, Orgel

KASUALIEN**Wir trauern um**

Ulrich Waber
geboren am 6. Dezember 1943,
verstorben am 24. Januar 2025

Marie Bieri-Ambühl

geboren am 20. Februar 1924,
verstorben am 14. Februar 2025

ANLÄSSE**Gemeindenachmittag**

Dienstag, 8. April, 14 Uhr,
«Heimatlose Äplerfamilie»
(siehe nebenstehenden Flyer)

Kirchgemeindehaus

KONTAKT UND BEGEGNUNG**DorfKafi**

Jeden Donnerstag von 9 bis 11 Uhr
Saal Kirchgemeindehaus

Frauentreff «Die gesellige Gottheit»

Donnerstag, 3. April, 19 Uhr,
Gesprächs- und Diskussionsabend
mit Abendessen für Frauen.
Kontakt: Danuta Lukas, Tel. 079 563 48 13
Kirchgemeindehaus

Biographiegruppe

Donnerstag, 17. April, 14 Uhr,
Kontakt: Markus Zürcher,
Tel. 079 136 34 65
Kirchgemeindehaus

Meditation

Dienstag, 22. April, 19 Uhr,
Kontakt: Gottfried Hirzberger,
Tel. 033 223 65 82
Kirchgemeindehaus

Kirchenchor «Festgottesdienst»

Chorprobe
Montag, 28. April, Leitung: Michael
Schar, Tel. 079 302 85 32
Kirchgemeindehaus

Zäme Zmittag ässe

Mittwoch, 30. April, 12.15 Uhr,
Kosten CHF 13.– pro Person,
Anmeldung bis 26. April,
Anmeldung und Auskunft:
Hansruedi und Brigitta Lauber,
Hubelmatt 9, 3624 Goldiwil,
Tel. 033 442 25 11 / 079 953 12 64
E-Mail: b-h.lauber@gmx.ch
Kirchgemeindehaus

Besinnlicher Impuls**Wir leben in Beziehungen**

Im Alten oder Ersten Testament gibt es eine rührende Tiergeschichte, die Geschichte von Bileam und seinem Esel (4. Mose, Kapitel 22 und 23). Zu Bileam kamen die Menschen mit verschiedenen Anliegen, er solle das Gute segnen oder das Böse verfluchen. Und was Bileam segnete, war auch wirklich gesegnet oder verflucht. Ein bisschen unheimlich seine Kräfte, wir Heutigen sind uns das nicht gewohnt. Bileam war aber durchaus in Verbindung mit Gott, er fragte immer Gott, was er machen solle, ob segnen oder verfluchen.

Zu der Zeit zogen die Israeliten von Ägypten ins gelobte Land. Es muss ein Riesen-Volk gewesen sein, das unter anderem durchs Land Moab zog. Die Moabiter und ihr König Balak sahen dieses riesige Volk in ihrem Gebiet. Sie fühlten sich durch die Israeliten und ihr Vieh bedrängt. Sie sagten: «Bald werden diese Horden auch unsere Ländereien abfressen, wie das Vieh die Weiden abgrast.»

Balak sandte Boten zu Bileam, er solle schnell kommen und dieses Volk, das wie Heuschrecken über das Land herfiel, verfluchen. Dass die Israeliten wie Heuschrecken wären, ist sicher eine Übertreibung, aber ihr Durchzug hätte sicher Spuren hinterlassen. So bedrohlich wie Balak es sah, ist die Situation sicher nicht gewesen.

Bileam nahm sich Zeit. Vor allem wollte er in der Nacht Gott befragen, was er tun solle. Gott aber sagte ihm, er solle das Volk nicht verfluchen, denn die Israeliten waren ja quasi der Augapfel Gottes, das Volk, das ihm am Herzen lag und das er gesegnet hatte. Die Boten Balaks konnten Bileam nicht bewegen mitzukommen, denn Bileam gab ihnen klipp und klar zu verstehen,

was Gott ihm in der Nacht gesagt hatte. Da halfen auch die tollen Geschenke nichts, sie mussten zu Balak zurück.

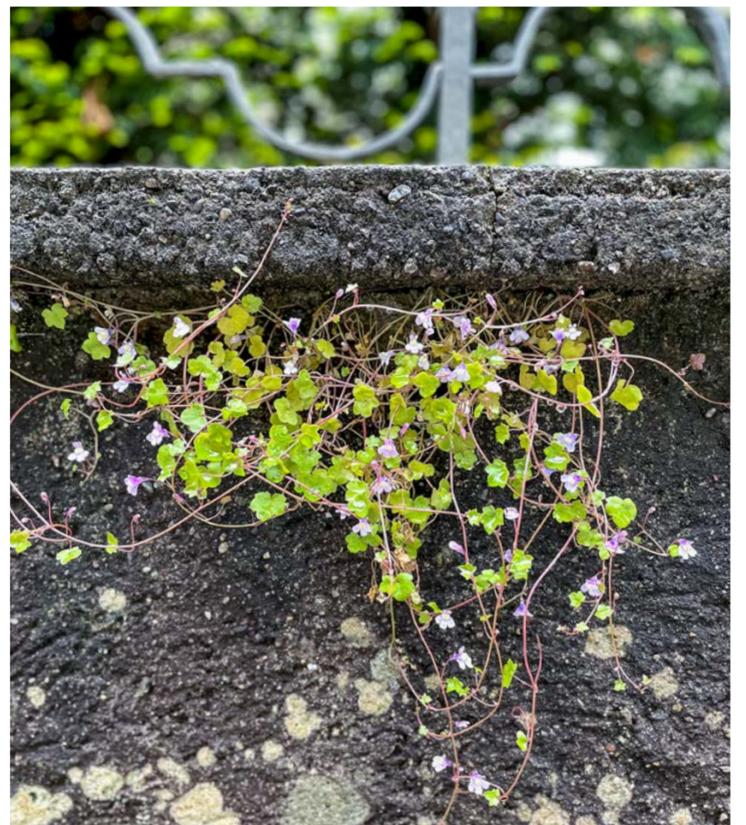
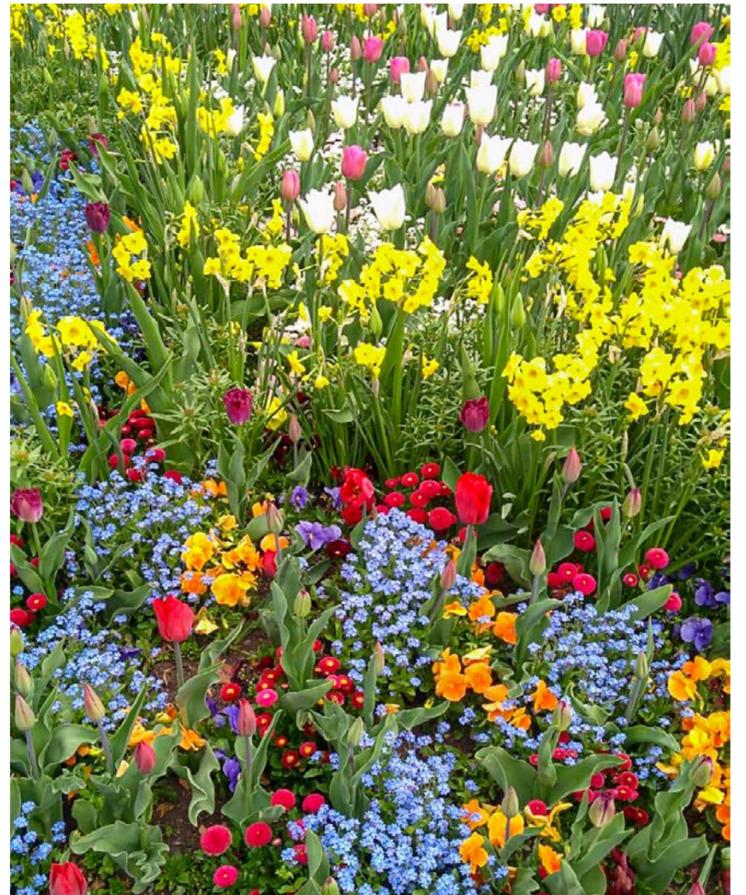
Balak sandte eine zweite Delegation mit noch fürstlicheren Geschenken. Diese reichen Gaben haben offenbar Bileam geblendet und nachts sprach er wieder mit Gott und er meinte zu vernehmen, er solle nun doch mitgehen, aber er dürfe nur das machen, was Gott ihm dann sagen werde. Bileam sah nur noch das Geld, aber sein Esel merkte, dass da etwas faul war. Unterwegs bockte der Esel, denn er sah vor sich den Engel Gottes, der ihm den Weg versperrte. Bileam schlug den Esel ganz heftig, bis der Esel ihm zu verstehen gab: «Ich war dir doch immer treu, weshalb schlägst du mich jetzt?» Da sah plötzlich auch Bileam den Engel vor sich, der den beiden den Weg versperrte. «Der Weg, den du gehst, gefällt mir nicht», sagte der Engel.

Manchmal spüren Tiere besser, wenn etwas nicht stimmt.

Die Geschichte ist schnell zu Ende erzählt. Bileam ging nach Moab, aber er konnte das Volk nicht verfluchen, er segnete es. Ob er dafür auch Geld bekommen hat, steht nicht in der Bibel.

Nur eines steht fest: Wenn Menschen Geld sehen, werden sie oft beziehungslos. Sie verlieren die Beziehung zu Gott, sie haben kein Gewissen mehr, sie lassen sich hinreissen, den Esel zu schlagen, die Natur auszubeuten, Menschen zu übergehen, Beziehungen abzubrechen oder sogar Kriege vom Zaun zu brechen. Die Geschichte von Bileam und seinem Esel dient mir oft im Unterricht, um den Jugendlichen zu sagen: Wir leben in Beziehungen: zu Gott, zu mir selbst, zu meinen Mitmenschen, zur Natur, zu Pflanzen und Tieren. Achten wir doch darauf, dass die Beziehungen, die uns tragen, erhalten bleiben.

MARKUS ZÜRCHER, PFARRER





GEMEINDENACHMITTAG
HEIMATLOSE ÄPLERFAMILIE
KIRCHGEMEINDEHAUS GOLDIWIL



DIENSTAG, 8. APRIL 2025, 14 UHR
Getrud und Andreas Gasser aus Bowil erzählen aus ihrem Leben und zeigen interessante Bilder aus ihren vielen Alpsommern.
Das Gemeindenachmittagsteam lädt herzlich ein!

KONTAKT
Süsette Graf | Telefon 033 442 15 19